

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 117 (1975)

Heft: 11

Rubrik: Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Clinical aspects of some encephalopathies of domestic cats. In: The Veterinary Clinics of North America 1, 1971, 367-378; W.B.Saunders & Co., Philadelphia-London-Toronto. – McGrath J.T.: persönliche Mitteilung (1974). – Mieog W.H.W. and Richter J.H.M.: Feline infectious peritonitis. Tijdschr. Diergeneesk. 96, 1971, 585-598. – Slauson D.O. and Finn J.P.: Meningoencephalitis and panophthalmitis in feline infectious peritonitis. J. Am. Vet. Med. Ass. 160, 1972, 729-734. – Stünzi H. und Grevel V.: Die ansteckende fibrinöse Peritonitis der Katze. Vorläufige Mitteilung über die ersten spontanen Fälle in der Schweiz. Schw. Arch. Tierheilk. 115, 1973, 579-586.

Professor Dr. S. van den Akker, Utrecht/Holland, danken wir herzlich für die Überlassung seiner Fälle und für wertvolle Informationen.

REFERATE

Auch Pflanzen leiden unter Stress

Ungünstige Witterungsverhältnisse, Nährstoffdefizit, schlechter Boden oder andere negative Umweltfaktoren setzen den Pflanzen hart zu und erhöhen ihre Anfälligkeit für Befall durch tierische Schädlinge oder Pilzkrankheiten.

Um Pflanzen in Stresssituationen wieder «auf die Beine» zu helfen, hat das Agro-Departement eines Schweizer Chemie-Unternehmens (Sandoz) einen Spray mit Mehrfachwirkung entwickelt.

Infochemie

Die Schweiz im 3. Rang der Exportländer für Medikamente

Wie aus einer der weltweiten Heilmittelindustrie gewidmeten Branchenstudie der Zürcher Kantonalbank zu entnehmen ist, sollen die Vereinigten Staaten, Japan und die Bundesrepublik Deutschland die grösste inländische Pharmaproduktion aufzuweisen haben, die Schweiz komme an 7.Stelle.

Was die Heilmittelausfuhr anbetrifft, soll – aufgrund der Exportzahlen 1972 – die Bundesrepublik Deutschland an der Spitze stehen (401,1 Mio US-Dollars), gefolgt von Grossbritannien (328,4 Mio), der Schweiz (259,0 Mio), Frankreich (225,6 Mio) und den Vereinigten Staaten (181,5 Mio).

Infochemie

Die Ratten «berauben» die Menschheit jährlich um 42,5 Millionen Tonnen Nahrungsmittel

Trotz systematischer Anwendung von Rattengiften müssen annähernd 4 Milliarden Menschen ihr «Brot» mit 4 Milliarden Ratten teilen. So lauten amerikanische Schätzungen, die von je 1 Ratte je 2 Menschen in den mässig warmen und kühlen Zonen der Erde ausgehen und von 3 Ratten je einem Menschen in Dürre- und feuchtwarmen Regionen.

Wenn eine Ratte durchschnittlich 4,5 kg/Jahr an Nahrungsmitteln frisst – das ist sehr niedrig angesetzt – und 5,5 kg unbrauchbar macht, gehen den Menschen, weltweit gesehen, 42,5 Millionen Tonnen Nahrungsmittel oder 11 kg «pro Kopf» verloren. Da vor allem die warmen Länder unter der Rattenplage leiden, kann der Verlust an Lebensmitteln in diesen Regionen auf 30 kg je Mensch geschätzt werden.

Infochemie